

Neuaufrichtung: Reformen für das Leuchtturmprojekt am Rennsteig

„Klein Eden“ geht neue Wege

Eine Millionen-Förderung hat einst den Weg für den Bau des Tropenhauses geebnet. Für die künftige Entwicklung hat das aber auch Nachteile. Die Politik sucht nun nach Lösungen.

Von Christian Kreuzer

Kleintettau – Die Mitglieder des Vereins Rennsteigregion im Frankenwald haben dieser Tage Post von ihrem Vorsitzenden bekommen. Thomas Luger bittet in dem Brief um Spenden für die Entwicklung des Tropenhauses „Klein Eden“ in Kleintettau. Zunächst verweist der Vorsitzende auf die millionenschwere Unterstützung, die das Tropenhaus, beispielsweise von der Carl-August-Heinz-Stiftung, dem Landkreis oder den Rennsteig-Gemeinden, erhält. Dennoch benötige das Tropenhaus „eine zusätzliche laufende wirtschaftliche Unterstützung“. Der Verein Rennsteigregion als Mehrheitsgesellschafter von „Klein Eden“ sei abgesehen von einem „kleinen finanziellen Beitrag“ nicht in der Lage, alle anfallenden Kosten zu decken.

Wie geht das zusammen? Einerseits Unterstützung in Millionenhöhe, andererseits ist man auf Spenden angewiesen? Thomas Luger klärt auf: „Ich wollte mit diesem Brief an den Solidaritätsgedanken appellieren“, sagt er auf NP-Anfrage. Denn in der Tat sei die Tropenhaus GmbH „nicht mit grenzenloser Liquidität gesegnet“. Zwar hätten EU-Fördergelder sowie weitere Zuschüsse die Entstehung des Tropenhauses erst ermöglicht. Für den dauerhaft profitablen Erhalt der Einrichtung „legen sie uns aber auch manche Fesseln an“. So



Wohin führt der Weg des Tropenhauses? Eine Neuaufrichtung ist nach Ansicht der Verantwortlichen nötig, um das Leuchtturmprojekt zukunftsfest zu machen. Auch eine Übernahme der Einrichtung durch den Freistaat Bayern ist im Gespräch. Foto: Nicolas Armer / dpa

treuung der Gäste, kein Souvenirshop, kein Verkauf veredelter Produkte aus eigener Herstellung. Abgesehen davon, dass dies bei manch einem Gast auf Unverständnis stoße, „fehlen dadurch Einnahmen, die wir gut gebrauchen könnten“, so Luger. Bislang habe die Heinz Gruppe, verbunden mit der Carl-August-Heinz-Stiftung, die jährlichen Defizite der GmbH ausgeglichen. Doch aus steuer- und förderrechtlichen Gründen seien auch diesem Engagement Grenzen gesetzt. Heuer beispielsweise habe sich ein Engpass abgezeichnet. Da der Landkreis Kronach und die vier Rennsteiggemeinden ihr Engagement deutlich verstärkt hätten, „ist das laufende Jahr jetzt gut durchfinanziert“, freut sich Luger. Allerdings seien dadurch noch nicht alle Probleme gelöst.



„Ich wollte mit diesem Brief an den Solidaritätsgedanken appellieren.“

Thomas Luger, Vorsitzender des Vereins Rennsteigregion im Frankenwald



„Irgendwann muss so ein Leuchtturmprojekt auch von selbst laufen.“

Landtagsabgeordneter Jürgen Baumgärtner

funktioniere die Trägergesellschaft als gemeinnützige GmbH und dürfe daher nicht gewinnorientiert arbeiten. Aus dem gleichen Grund sei dem Tropenhaus eine touristische Vermarktung nicht erlaubt. Das bedeutet: keine gastronomische Be-

leidungs seien dadurch noch nicht alle Probleme gelöst.

Markus Wich, Geschäftsstellenleiter von Landrat Klaus Löffler, bestätigt, dass entsprechende Beschlüsse auf Kreisebene gefasst wurden. „Auf Initiative des Landrats haben sich

alle Beteiligten an einen Tisch gesetzt. Das Ergebnis war, dass der Landkreis Kronach eine nachhaltige Neuaufrichtung des Leuchtturmprojekts Tropenhaus mit aller Kraft vorantreiben will.“

Das unterstützt auch Landtagsabgeordneter Jürgen Baumgärtner (CSU). „Irgendwann muss so ein Leuchtturmprojekt auch von selbst laufen“, betont er. Wenn dies in der „bestehenden Architektur“ aus engen Förderregulativen und der aktuellen Gesellschafterstruktur nicht machbar sei, müsse man sie überarbeiten. Nachdem Kreis und Rennsteiggemeinden für die nächsten Jahre ihre Unterstützung zugesagt hätten, habe man dafür auch die nötige Planungssicherheit. „Mein Ziel ist es, das Tropenhaus langfristig in die

staatliche Obhut zu überführen“, kündigt der Landtagsabgeordnete an. Dies sei allerdings ein langer Weg und gelinge nur, wenn man die Einrichtung „mit einer schwarzen Null“ betreiben könne.

So konkret will es Thomas Luger nicht formulieren, aber: Langfristig müssten die Verantwortlichen die „herausragende Forschungseinrichtung“ Tropenhaus in die Lage versetzen, ihre Potenziale besser zu nutzen – trotz aller bestehenden Herausforderungen. Der Vorsitzende des Vereins Rennsteigregion im Frankenwald setzt in diesem Zusammenhang große Hoffnung in eine angestrebte Kooperation des Tropenhauses mit der Hochschule Weihenstephan. Bisher habe man ausschließlich mit der Universität Bayreuth zusammenge-

arbeitet. In dieser Zeit sei es noch nicht gelungen, „den wissenschaftlichen Beweis zu führen, dass ein Tropenhaus auf lange Sicht hin skalierungsfähig ist“. Wenn es das Ziel sei, das Geschäftsmodell von „Klein Eden“ auch attraktiv für andere zu machen, brauche es aber genau das: „Eine Firma, die ähnlich wie Heinz-Glas industrielle Abwärme erzeugt und überlegt, diese für ein Tropenhaus zu nutzen, benötigt verlässliche Fakten. Mit wie viel Abwärme kann ich diese und jene Früchte in ausreichend hoher Qualität auf so und so vielen Quadratmetern mit dem finanziellen Aufwand in Höhe von X oder Y züchten? Wenn wir das erreichen, haben wir ein funktionierendes Geschäftsmodell.“

Tropenhaus-Geschäftsführer Thomas Schmidt betont, dass eine Neuaufrichtung ohne vorherige Investitionen nicht möglich ist. Als Beispiel nennt Schmidt den Edelichsch Pacu, der künftig verstärkt in Kleintettau gezüchtet werden soll (siehe Artikel unten). Er stelle die Wissenschaftler vor andere Herausforderungen als der Tilapia, der bislang im Fokus stand. „Da müssen wir ein wenig umbauen“, so Schmidt. Außerdem habe man vor, ein neues Bewässerungssystem zu etablieren sowie bei der Automatisierung mancher Abläufe neue Wege zu gehen. „Da sind wir für jede Unterstützung dankbar.“

Das Tropenhaus „Klein Eden“

Das Tropenhaus „Klein Eden“ ist im Jahr 2013 vom damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer eingeweiht worden. Es ist ein visionäres Umweltprojekt, entwickelt aus dem Nachhaltigkeitsansatz der Firma Heinz-Glas in Kleintettau. Bisher ungenutzte Abwärme der Glashütte im Niedertemperaturbereich wird seither in das Tropenhaus geleitet und zur Erzeugung tropischer Früchte und Fische in Bioqualität verwendet. Acht bis zehn Tonnen Früchte wie Ba-

nanen, Mangos, Papayas, Guaven und Sternfrüchte werden pro Jahr geerntet und rund vier bis sechs Tonnen Fisch erzeugt. Auch Kakaobäume wurden angepflanzt, um in Zukunft hochwertige Kakaobohnen aus regionalem Anbau zu ernten.

Das Tropenhaus ist ein Gemeinschaftswerk der Firma Heinz-Glas, der nördlichen Gemeinden, des Landkreises und weiterer Unterstützer aus der Region sowie von Wissenschaftlern der Uni Bayreuth.

Samstag, 12. Oktober

285. Tag des Jahres
Sternzeichen: Waage
Namenstag: Edwin, Herlind, Maximilian

Nachgeblättert

2018 – Auf Schloss Windsor heiratet Prinzessin Eugenie, Enkelin von Königin Elizabeth II., den britischen Geschäftsmann Jack Brooksbank.

2017 – Der deutsche Leitindex Dax schafft erstmals den Sprung über die Marke von 13 000 Punkten.

2009 – Nach mehr als 60 Männern in 40 Jahren bekommt die erste Frau den Wirtschaftsnobelpreis. Elinor Ostrom aus den USA erhält ihn zusammen mit ihrem Landsmann Oliver Williamson.

1999 – In Pakistan putscht Armeechef Pervez Musharraf nach seiner Entlassung gegen Regierungschef Nawaz Sharif und errichtet eine Militärdiktatur.

1984 – Die britische Premierministerin Margaret Thatcher entgeht im englischen Brighton knapp einem Bombenattentat der IRA.

1979 – Das Hörspiele-Label Europa veröffentlicht „Die drei ??? und der Super-Papagei“. Es ist die erste Folge der erfolgreichsten deutschen Hörspielreihe.

1654 – Im niederländischen Delft explodiert ein Pulverlager. 1200 Menschen sollen beim sogenannten „Delfter Donnerschlag“ ums Leben gekommen sein.

Geburtstag



1949 – Roland Mack (70), deutscher Unternehmer, gründete 1973 mit seinem Vater den „Europa Park“ in Rust

1949 – Richard Price (70), amerikanischer Schriftsteller und Drehbuchautor (Drehbuch: „Die Farbe des Geldes“)

1934 – Richard Meier (85), amerikanischer Architekt (Arp-Museum in Remagen, Getty Center in Los Angeles)

1919 – Gerhard Kienbaum, deutscher Unternehmer, Gründer der Unternehmensberatung Kienbaum und Partner, Wirtschaftsminister in Nordrhein-Westfalen 1962–1966, gest. 1998

Todestag

1969 – Sonja Henie, norwegische Eiskunstläuferin (Olympiasiegerin 1928, 1932 und 1936) und Schauspielerin (Film „Adoptiertes Glück“), geb. 1912

1969 – Serge Poliakoff, russischer Maler in Frankreich, geb. 1900

Schwimmender Nussknacker aus Südamerika

Der Schwarze Pacu ist der künftige Star in den Aquarien am Rennsteig. Er soll, ebenso wie ein neues Bistro nebenan, für Einnahmen sorgen.

Kleintettau – Am Anfang schwammen die Tilapias: bunte Barsche aus Afrika, die in Kleintettau schnell viele Fans fanden. Doch künftig soll der Schwarze Pacu in der Fischzucht eine tragende Rolle spielen, wie Tropenhaus-Geschäftsführer Thomas Schmidt der NP bestätigt. Der Edelichsch stammt aus Südamerika und ist ein typischer Fruchtfresser. Sein Gebiss, das der menschlichen Kauleiste vom Aussehen her ähnelt, ist so stark, dass die Tiere auch Nüsse knacken können.

Die Verantwortlichen der Tropenhaus GmbH haben den Pacu allerdings auch aus einem anderen Grund ausgewählt. Er ist vor allem in der Spitzgastronomie derzeit gefragt. 70 Euro pro Kilogramm können damit erzielt werden. „Das Tropenhaus kann rund 1000 Stück von diesem



Pacus wie diese (aufgenommen im Tierpark Hellabrunn) sollen in Zukunft in Kleintettau verstärkt gezüchtet werden. Foto: Frank Leonhardt / dpa

Edelfisch züchten und damit jährlich zwischen 100 000 und 130 000 Euro Umsatz generieren“, erklärt Thomas Luger, Vorsitzender des Vereins Rennsteigregion im Frankenwald. Es dauert allerdings zwei bis zweieinhalb Jahre, bis der Pacu auf sein volles Gewicht von durchschnittlich rund drei Kilogramm kommt. Darüberhinaus will die Tropenhaus GmbH ihr Engagement bei der

Herstellung von frischem Ingwer, Kurkuma, Galgant und Kaffirlimette intensivieren. Hier seien unter anderem die Edeka-Gruppe gemeinsam mit Sternekoch Tim Raue sowie ausgewählte Gastronomie- und Hotelleriebetriebe als potenzielle Kunden denkbar.

Auch die Gemeinde Tettau will einen Beitrag dazu leisten, das Tropenhaus attraktiver zu machen. „Wir

wollen die Einrichtung optimieren und zukunftsfähig machen“, erklärt Bürgermeister Peter Ebertsch auf NP-Anfrage. Unter der Regie der Rennsteigkommune werde derzeit am Bau eines Bistros neben „Klein Eden“ ge-

„Es kann nicht sein, dass wir mit dem Tropenhaus Besucher hierher holen wollen und die Leute dann enttäuscht wieder wegfahren.“
Bürgermeister Peter Ebertsch

arbeitet. „Das muss bis Ende des Jahres stehen“, gibt Ebertsch als Ziel aus. Dann sei es Besuchern des Tropenhauses möglich, „auch einmal einen Kaffee zu trinken oder ein Sandwich zu essen“. Da ein solches Angebot in „Klein Eden“ selbst aus förderrechtlichen Gründen nicht angeboten werden kann, „sind wir in der Pflicht“, sagt der Rathauschef. Touristen hätten sich bisweilen schon beschwert. „Und es kann nicht sein, dass wir mit dem Tropenhaus Besucher hierher holen wollen und die Leute dann enttäuscht wieder wegfahren. Dann kommen sie sicher nicht wieder.“ ck

ANZEIGE

Jeep

DAS ORIGINAL

Jeep Renegade Limited 1.0L, 88 kW/120 PS, weiß, Klimaautomatik, LED Tagfahrlicht, Digitalradio, Geschwindigkeitsregelanlage, Lenkrad beheizbar, Spurhalteassistent u.v.m.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,5/5,5/6,1 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 139 g/km. Effizienzklasse C.

*Abb. kann von der Konfiguration abweichen

Unser bisheriger Preis 25.200,00 EUR	Nachlass 4.100,00 EUR	Aktionspreis 21.990,00 EUR
---	--------------------------	-------------------------------

*inkl. Überführungskosten i. H. v. 890,- EUR, MwSt. ausweisbar. Jeep ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Ihr Jeep Partner:

AUTO MÜLLER GMBH & CO. KG

Coburger Str. 8
96487 Dörfles-Esbach

Tel. 09561 23066-0
Fax 09561 23066-11

info@automueller.de
www.automueller.de